

Fehlergeschichte

In das Märchen haben sich einige falsche Wörter eingeschlichen, hör gut zu! Dein Trainer liest dir zuerst die Geschichte richtig vor und danach mit einigen falschen Wörtern. Wenn du einen Fehler bemerkst, klatschst du in die Hände und nennst das passende Wort.



Rumpelstilzchen (nacherzählt nach Gebrüder Grimm)

Es war einmal ein armer Müller, der eine Tochter hatte. Er war verzweifelt und erzählte deswegen dem König: „Meine Tochter kann Stroh zu Gold spinnen!“ Das war allerdings eine Lüge. Der König aber wollte es *gehen*. Er lud das Mädchen auf das Schloss ein und sagte: „In dieser Kammer ist das *Floh*, wenn du es bis morgen zu Gold gesponnen hast, will ich dich zu meiner Frau nehmen. Wenn du es nicht schaffst, wird es dir schlecht ergehen.“

Der König schloss die Tür, nun war das *Kälbchen* allein. Sie weinte bitterlich, sie konnte das Stroh nicht zu Gold spinnen.

Auf einmal stand ein kleines Männchen neben ihm und fragte: „Was bekomme ich von dir, wenn ich dir helfe?“ „Mein Halsband“, antwortete das Mädchen und gab es ihm. Das *Kaninchen* setzte sich hin und spann das ganze Stroh zu Gold.

Am nächsten Morgen als der König in die *Kiste* kam, freute er sich über das ganze Gold, er wollte aber noch mehr, also ließ er wieder Stroh in die Kammer bringen und *kehrte* das Mädchen darin ein. Am Abend erschien wieder das Männchen und fragte: „Was bekomme ich, wenn ich dir helfe?“ „Den Ring an meinem Finger“, sagte die Müllerstochter und gab ihn dem *Kindchen*. Und wieder spann das Männchen das ganze Stroh zu Gold.

Am Morgen freute sich der König wieder über das Gold und hatte noch immer nicht genug, das *Bärchen* sollte noch ein drittes Mal Stroh zu Gold spinnen. Als sie abends wieder allein in der Kammer war, tauchte wieder das Männchen auf: „Was bekomme ich, wenn ich dir *erzähle*?“ Das Mädchen war verzweifelt: „Ich habe nichts mehr.“ „So versprich mir dein erstes Kind, wenn du *Wächterin* wirst!“, verlangte er. Da das Mädchen Angst hatte, willigte es ein.

Als am nächsten Morgen der *Jäger* wieder in die Kammer kam, hatte er alles, was er sich gewünscht hatte und bald darauf wurde Hochzeit gefeiert.

Nach einem Jahr bekam die junge Königin ihr erstes Kind. In der Nacht darauf war das Männchen wieder da und sagte: „Jetzt gib mir dein *Tier*! Du hast es mir versprochen!“ Die Königin wollte aber ihr Baby nicht hergeben, sie weinte und floh das Männchen an, bis es sagte: „Wenn du in drei *Waben* weißt, wie ich heiße, darfst du dein Kind behalten.“

Die Königin war erleichtert, sie schickte Diener und Boten durch das Land um alle Namen, die es gab, zu erfahren. Doch leider war nicht der richtige *Rahmen* dabei. Zuletzt kam ein Diener an einem kleinen Haus vorbei und hörte ein kleines *Kännchen* singen: „Heute back ich, morgen brau ich und übermorgen hol ich mir der Königin ihr *Rind*! Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiße!“ Die Königin war überglücklich, als sie den Namen hörte und das Männchen war so zornig, dass es sich selbst entzwei riss.

Fehlergeschichte – Lösung/Original

In das Märchen haben sich einige falsche Wörter eingeschlichen, hör gut zu! Dein Trainer liest dir zuerst die Geschichte richtig vor und danach mit einigen falschen Wörtern. Wenn du einen Fehler bemerkst, klatschst du in die Hände und nennst das passende Wort.



Rumpelstilzchen (nacherzählt nach Gebrüder Grimm)

Es war einmal ein armer Müller, der eine Tochter hatte. Er war verzweifelt und erzählte deswegen dem König: „Meine Tochter kann Stroh zu Gold spinnen!“ Das war allerdings eine Lüge. Der König aber wollte es **sehen**. Er lud das Mädchen auf das Schloss ein und sagte: „In dieser Kammer ist das **Stroh**, wenn du es bis morgen zu Gold gesponnen hast, will ich dich zu meiner Frau nehmen. Wenn du es nicht schaffst, wird es dir schlecht ergehen.“

Der König schloss die Tür, nun war das **Mädchen** allein. Sie weinte bitterlich, sie konnte das Stroh nicht zu Gold spinnen.

Auf einmal stand ein kleines Männchen neben ihm und fragte: „Was bekomme ich von dir, wenn ich dir helfe?“ „Mein Halsband“, antwortete das Mädchen und gab es ihm. Das **Männchen** setzte sich hin und spann das ganze Stroh zu Gold.

Am nächsten Morgen als der König in die **Kammer** kam, freute er sich über das ganze Gold, er wollte aber noch mehr, also ließ er wieder Stroh in die Kammer bringen und **spernte** das Mädchen darin ein. Am Abend erschien wieder das Männchen und fragte: „Was bekomme ich, wenn ich dir helfe?“ „Den Ring an meinem Finger“, sagte die Müllerstochter und gab ihn dem **Männchen**. Und wieder spann das Männchen das ganze Stroh zu Gold.

Am Morgen freute sich der König wieder über das Gold und hatte noch immer nicht genug, das **Mädchen** sollte noch ein drittes Mal Stroh zu Gold spinnen. Als sie abends wieder allein in der Kammer war, tauchte wieder das Männchen auf: „Was bekomme ich, wenn ich dir **helfe**?“ Das Mädchen war verzweifelt: „Ich habe nichts mehr.“ „So versprich mir dein erstes Kind, wenn du **Königin** wirst!“, verlangte er. Da das Mädchen Angst hatte, willigte es ein.

Als am nächsten Morgen der **König** wieder in die Kammer kam, hatte er alles, was er sich gewünscht hatte und bald darauf wurde Hochzeit gefeiert.

Nach einem Jahr bekam die junge Königin ihr erstes Kind. In der Nacht darauf war das Männchen wieder da und sagte: „Jetzt gib mir dein **Kind**! Du hast es mir versprochen!“ Die Königin wollte aber ihr Baby nicht hergeben, sie weinte und floh das Männchen an, bis es sagte: „Wenn du in drei **Tagen** weißt, wie ich heiße, darfst du dein Kind behalten.“

Die Königin war erleichtert, sie schickte Diener und Boten durch das Land um alle Name, die es gab, zu erfahren. Doch leider war nicht der richtige **Name** dabei.

Zuletzt kam ein Diener an einem kleinen Haus vorbei und hörte ein kleines **Männchen** singen: „Heute back ich, morgen brau ich und übermorgen hol ich mir der Königin ihr **Kind**! Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiße!“ Die Königin war überglücklich, als sie den Namen hörte und das Männchen war so zornig, dass er sich selbst entzwei riss.